Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1911

260 (19.9.1911) Drittes Blatt

Visual Library

Bezugspreis: direkt vom Verlag vierteljährlich Mk. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt viertelj. Mk. 2.22, abgeh. am Postschalt. Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfg.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabezeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt | Gegründet 1803 | **Dienstag, den 19. September 1911** | 108. Jahrgang | Nummer 260

Badische Politik.

Großh. Ministerium des Innern.

Laut „Karlsr. Ztg." ist der Minister des Innern, Freiher von und zu Bodman, aus Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

Die „Karlsruher Zeitung"

bemerkt in ihrer schon zitierten Auslassung zum soz.-dem. Parteitag in Jena u. a. noch: „Daß der gar nicht so üble Kolonialantrag Maurenbrecher sang- und klanglos begraben wurde, bewies beklagenswerte Verständnislosigkeit für nationale Erfordernisse. . . . Eins haben zahlreiche Vorfälle gezeigt, daß die Führer nicht immer die Zügel der Masse in der Hand behalten, und daß sie stets gewärtig sein müssen, daß ein bis dato verborgen gebliebener Ultraradikaler unter schlauer Spekulation auf die Leidenschaften der Masse diese ihnen abwendig macht."

Der „Volksfreund"

bemerkt zum Verlauf des Parteitages, mit dem er sehr zufrieden ist: „Die diesbezügliche Debatte auf dem Jenaer Parteitag ist in mehr als einer Richtung von großem Interesse, denn sie hat eklatant bewiesen, daß die Partei sich auf die Taktik der Gruppe Luxemburg, Zetkin, Lensch, Ledebour usw. nicht einlassen und festlegen kann."

„Die deutsche Sozialdemokratie ist fest entschlossen, bei den kommenden Wahlen ihre historische sowohl als die ihr für den Augenblick gestellte politische Aufgabe zu erfüllen. Geschlossen und kampfbereit sieht sie der Abrechnung mit ihren Feinden entgegen."

Fortschrittliche Volkspartei Karlsruhe.

Der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe veranstaltet am nächsten Sonntag, den 24. Sept., einen Familien-Ausflug nach Rüppurr. Die Hauptansprache hat Herr Stadtrat Dr. Ludwig Haas übernommen. In den ersten Oktobertagen wird der Verein im Saal 3 der „Brauerei Schrempp" eine öffentliche Versammlung abhalten, in der Herr Oberstadtrechnungsrat Weiler über fortschrittliche Kommunalpolitik sprechen wird. — Endlich wird Ende Oktober das 50jährige Jubiläum der Fortschrittspartei durch ein Bankett im Eintrachtsaal gefeiert werden, auf dem Herr Stadtrat Dr. Friedr. Weill die Festrede halten wird.

* **Konstanz**, 18. Sept. Der ehemalige Redakteur der „Neuen Konstanzer Abendzeitung", L. Rexhäuser, erläßt folgende Erklärung: „Woher die „F. K." ihre Wissenschaft bezieht, weiß ich nicht. Festgestellt sei, daß sowohl politische wie persönliche Gründe für meinen Rücktritt maßgebend sind, den ich in der Oeffentlichkeit begründen werde."

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 18. Sept. Seine Königliche Hoheit der Großherzog besuchte gestern vormittag in Metz den Militärgottesdienst in der evangelischen Garnisonskirche.

Heute vormittag wohnte Seine Königliche Hoheit dem Manöver der 33. Division gegen einen markierten Feind bei, das unter Leitung des kommandierenden Generals des 16. Armeekorps, Generals der Infanterie von Prittwitz und Gaffron, in der Gegend von Falkenberg stattfand. Nachmittags begab sich Seine Königliche Hoheit nach Saarbrücken.

Amtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewogen gefunden, den Oberpostschaffner Joseph Eck in Boxberg und Otto Rögele in Mannheim die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihnen verliehenen Königlich Preuß. Allg. Ehrenzeichens zu erteilen, ferner in gleicher Eigenschaft zu versetzen: den Oberamtsrichter August Büchner in Gengenbach unter Zurücknahme seiner Versetzung an das Amtsgericht Lahr nach Villingen, den Oberamtsrichter Heinrich Emele in Villingen nach Lahr und den Amtsrichter Dr. Theodor Strobel in Bretten nach Gengenbach.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat den Justizaktuar August Ott beim Notariat Weinheim zum Amsgericht daselbst versetzt.

Mit Erlaß Großh. Ministeriums des Innern wurde Revisor M. Kiefer beim Bezirksamt Freiburg zum Bezirksamt St. Blasien und Revisor Fritz Ruprecht beim Bezirksamt St. Blasien zum Bezirksamt Freiburg versetzt.

Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe (Baden).

Ernannt zu Postassistenten: die Postgehilfen Oskar Groß in Wimpfen, Max Heidel in Karlsruhe, Ludwig Hoferer in Oos, Georg Huber in Mannheim, Waldemar Rebstein in Adelsheim, Heinrich Rüdinger in Bammental, Karl Rüger in Höpfingen, Adolf Schweitzer in Kappelrodeck, Friedrich Völker in Waghäusel, Walter Werr in Mannheim; zum Telegraphenassistenten: der Telegraphengehilfe Karl Dürr in Karlsruhe.

Versetzt: die Postassistenten: Karl Drescher von Mannheim nach Renchen, Gustav Herion von Mannheim nach Heidelberg, Hermann Hirsch von Achern nach Mannheim 1, Friedrich Killius von Durlach nach Karlsruhe, Johann Peter von Wiesloch nach Mannheim, Friedrich Ullmann von Achern nach Mannheim; der Telegraphenassistent: Wilhelm Trautmann von Karlsruhe nach Baden-Baden.

Verband der Betriebsbeamten der Großherzogl. Bad. Staatseisenbahnen.

z. **Ortenberg**, 18. Sept. Gestern hielt der Verband zur Besprechung eigener Angelegenheiten und hauptsächlich wegen der augenblicklichen Teuerung eine außerordentliche Landesausschußsitzung ab, zu der außer dem Gesamtvorstand die Vorstände der 10 Bezirksvereine erschienen waren. Nachdem der Verbandsvorstand, Betriebsassistent Balbach, um 11 Uhr die Sitzung eröffnet hatte, wurden sofort die Verhandlungen über die neuen, von Betriebsassistent Hönninger ausgearbeiteten Satzungen begonnen. Als bemerkenswerte Aenderung der Satzungen ist zu erwähnen, daß der bisherige Titel: Verband der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten der Gr. Bad. Staatseisenbahnen künftig wie folgt lautet: Verband der Betriebsassistenten der Großh. Bad. Staatseisenbahnen. Das Hauptinteresse während der Verhandlungen wurde der zurzeit bestehenden Teuerungslage entgegengebracht. Die Ansichten über die zu schaffende Abhilfe ließ eine angeregte Debatte zwischen den Betriebsassistenten Hutmacher, Haas, Lautermilch, Zimmer und Hönninger zutage treten, bei welcher jedoch alle Redner die bestimmte Erwartung aussprachen, daß eine Teuerungszulage in anbetracht der derzeitigen Notlage der Beamten von Großh. Regierung gewährt wird. Als richtiger Faktor, welchem die Vertretung der Frage einer Teuerungszulage in die Hände zu legen sei, wurde der Bund der Festbesoldeten, dem auch der Verband angehört, als ein Bund, in welchem sich alle Beamtengruppen zusammengeschlossen haben, anerkannt und beschlossen, daß es diesem Bund durch die Verbandsleitung nahezulegen sei, die nötigen Schritte zu tun. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde der von der Vereinigung der Magazinschreiber in den letzten Nummern des Bad. Beamtenblattes zutage getretene Ton gegenüber den Betriebsassistenten zur Sprache gebracht und betont, daß eine einmalige energische Zurückweisung unumgängig nötig sei und auch sofort zu erfolgen habe. Die Tagung nahm einen ungestörten Verlauf.

Dietlingen, 18. Sept. Gestern früh brannte die Ziegelhütte, welche, 5 Minuten vom Dorf entfernt, an der Landstraße nach Pforzheim liegt, vollständig nieder. Eine Menge Stroh von 6 Besitzern, sowie 3 Wagen Nutzholz und verschiedene landwirtschaftliche Geräte fielen dem Feuer zum Opfer. Der Schaden ist groß, zumal die Versicherungen sich weigerten, dieses feuergefährliche, von allen Seiten offene Gebäude zur Versicherung anzunehmen. Die Ziegelhütte ist nun schon zum vierten Male abgebrannt. Als der Brandstiftung dringend verdächtig, wurden zwei Handwerksburschen, die in dem Anwesen genächtigt hatten, von zwei hiesigen Weinberghütern, die in den umliegenden Weinbergen Nachtwache hielten, festgenommen und heute vormittag durch die Gendarmerie ins Amtsgefängnis nach Pforzheim eingeliefert.

Mannheim, 18. Sept. Eine große Schlägerei entstand heute nacht gegen 12 Uhr vor einer Wirtschaft in der Kleinfeldstraße. Der Schlosser Willy Fehling wurde durch zwei Messerstiche in den Rücken schwer verletzt. Er mußte mit dem Sanitätswagen ins Allg. Krankenhaus gebracht werden. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

:: **Offenburg**, 17. Sept. Der Bürgerausschuß beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Einführung der Schwemmkanalisation. Die Einrichtung einer allgemeinen Kläranlage hängt aber mit der Erbauung eines neuen Krankenhauses insofern zusammen, als für dieses eine besondere örtliche Kläranlage mit einem Kostenaufwand von 30 000 Mark erstellt werden müßte, falls nicht bis zum Zeitpunkt der Ingebrauchnahme des Krankenhauses die allgemeine Kläranlage fertig gestellt sein sollte. Aus diesem Grunde wurde der Stadt mit der Errichtung der Schwemmkanalisation vom Ministerium wiederholt Frist gewährt, obgleich der heutige Zustand als unhaltbar bezeichnet werden muß. Die Kosten der ganzen Anlage sind von der für die Erstellung in Aussicht genommenen Firma H. Schäven in Düsseldorf auf 203 000 ℳ veranschlagt worden. Die Kosten sollen teilweise durch Erhebung einer lfd. Kanalbenützungsgebühr von den Inhabern der Wohnungen wieder eingebracht werden. Nach einer sehr lebhaften Debatte wurde schließlich die Vorlage mit 59 gegen 23 Stimmen angenommen. — Der Bürgerausschuß beschloß weiter die Erhöhung des Zinsfußes für Sparkasseneinleger vom 1. Januar 1912 an von 3½ auf 3¾ Prozent.

K. **Radolfzell**, 17. Sept. Am 15. Sept. war die Dienstzeit des bisherigen Bürgermeisters Riedlinger abgelaufen. Von den 29 Bewerbern um die Bürgermeisterstelle, die von jetzt ab mit einem Berufsbürgermeister besetzt werden soll, kommen 4 in die engere Wahl. Die Entscheidung erfolgt in den nächsten Tagen.

K. **Konstanz**, 17. Sept. Im benachbarten Allmannsdorf fand heute nachmittag in Gegenwart der Großherzogin Luise die Einweihung des neuerbauten Schwesternheims für die dortigen Krankenschwestern statt.

Aus dem Stadtkreise.

Bürgerausschuß-Vorlage. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. am städtischen Rheinhafen eine elektrisch betriebene, fahrbare Verladebrücke nebst Drehkran, Siebwerk und elektrischem Spill aufgestellt, 2. der hierdurch entstehende Gesamtaufwand von 190 000 ℳ aus Anlehensmitteln bestritten werde. In der Begründung wird u. a. ausgeführt: Der steigende Güterverkehr im städtischen Rheinhafen macht eine Vermehrung der vorhandenen mechanischen Transportvorrichtungen durch Aufstellung der in vorstehendem Antrag bezeichneten Anlagen und Einrichtungen erforderlich. Diese Anlage soll in der Weise nutzbar gemacht werden, daß sie zunächst einer am hiesigen Rheinhafen ansässigen bedeutenden Firma auf die Dauer von 10 Jahren mietweise überlassen wird mit der Maßgabe, daß die Mieterin während der Dauer der Mietzeit berechtigt und nach Ablauf derselben verpflichtet ist, die Einrichtungen, mit Ausnahme der im städtischen Eigentum verbleibenden Fundamente, sowie der Transformatoren und Kabelanlagen, gegen Zahlung des noch ungetilgten Aufwands käuflich zu übernehmen. Die Rheinhafenkasse wird durch dieses Unternehmen mit jährlich 19 690 ℳ an Ausgaben für Zinsen, Tilgung und verstärkte Amortisation belastet. Dem stehen die Einnahmen aus Mietzins mit jährlich 13 717 ℳ 50 ₰ gegenüber, wozu noch der Gewinn aus elektrischem Strom für den Betrieb der Anlage kommt.

Ausstellung von Wintersportartikeln in der Karlsruher Landesgewerbehalle. Der bedeutende Aufschwung, den der Wintersport in den letzten Jahren in unserem Lande genommen hat, legt es nahe, der Hebung des Absatzes der insbesondere von der einheimischen Industrie hergestellten Fabrikate von Wintersportgeräten besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Diesem Zweck soll die Veranstaltung einer vom Großh. Landesgewerbeamt für den kommenden Winter in Aussicht genommenen Sonderausstellung von Wintersportartikeln in erster Linie dienen. Sie soll dem sporttreibenden Publikum zeigen, wie leistungsfähig und durchaus ebenbürtig den ausländischen Erzeugnissen die einheimische Sportartikelindustrie sich entwickelt hat. Die Ausstellung wird etwa umfassen: Skier, Rodel, Schlitten, Schlittschuhe, Bobsleighs, Schneereifen und dergl.; Sportbekleidung und -Ausrüstung, Propagandamaterial über Wintersportplätze, Sportveranstaltungen, Einrichtungen der Wintersportvereine usw. und Wintersportaufnahmen. Die Ausstellung findet in den Ausstellungsräumen des Landesgewerbeamts hier statt. Die Eröffnung dürfte Ende November erfolgen. Die Anmeldung von Ausstellungsgegenständen hat spätestens bis zum 15. Okt. beim Großh. Landesgewerbeamt in Karlsruhe zu erfolgen.

Das Großh. Kupferstichkabinett veranstaltet anläßlich der Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte eine Sonderausstellung von solchen Kunstblättern, die nicht nur kunst- und kulturgeschichtlich, sondern namentlich auch von ärztlichem Standpunkt aus Interesse bieten. Die Ausstellung wird, wie die übrigen Sammlungen der Großh. Kunsthalle (Hans Thomastraße 2), Gemäldegalerie, plastische Sammlung und Thoma-Museum, während der Versammlungsdauer allen Teilnehmern täglich von 11 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr offen stehen, und auch außer dieser Zeit zugänglich sein.

* **Kolosseum.** Die Bemühungen der Direktion, die Varietébesucher immer wieder zu unterhalten, sind auch im jetzigen Programm von Erfolg begleitet gewesen. Gut besetzte Häuser, lebhafter Beifall, sind der beste Beweis dafür. Der Matrose am hängenden Mast, Mr. Willy, legt Zeugnis dafür ab, daß gediegenes Können beim Akrobaten erste Bedingung sein muß; denn seine Arbeit an einer einfachen Stange ist so abwechslungsreich und fesselnd, wie nur irgend eine. Ein fideles, stimmbegabtes Gesangsduo, Paula und Mazon, bringt in seinen Vorträgen Humor und Witz mit gutem Glück zur Geltung. Die bekannten Geschwister van Hell entwickeln bei ihren Xylophonvorträgen erstaunliche Virtuosität. Der Altmeister der Mimiker — wie sich Rivoli nennt — hat sich wieder eingestellt und zeigt seine tadellosen Kopien historischer Persönlichkeiten. Kraftarbeit in hoher Vollendung bietet das Abs-Avello-Trio in seinem Bühnen-Gymnastik-Akt. Eine Haupt- und Schlagnummer in bestem Sinne ist Wolkowskys Balaleika-Orchester. Wenn in einem Prospekt dem Sinne nach von einer musikalischen Revolution durch Rußland gesprochen wird, so hat das bis zu einem gewissen Grade seine Richtigkeit. Was diese Künstler bringen, ist wahre Volksmusik. Ihre musikalische Produktion beseelt ein so eigenartiger gesanglicher Ton, der einerseits auf die wunderbaren Instrumente zurückzuführen ist, andererseits aber der Niederschlag einer poesieerfüllten Volksseele ist. Ebenso wußte die junge Dame, die als Sängerin schöne unverbildete Stimmittel gewahren ließ, bei ihren Vorträgen den Hauch der Poesie zu verbreiten. Aber auch als äußerst temperamentvolle Tänzer und Tänzerinnen brachte die Truppe so viel des Fesselnden und Bewunderungswürdigen, daß der außerordentlich starke Beifall durchaus am Platze war. Der Humorist Bernhard erheitert die Zuhörer um weitere 14 Tage mit dem gewohnten Erfolg. Seine Originaltype wirkt ungeschwächt fort. Paff und Pretz bringen eine Exzentrik-Neuheit, die gut gefällt. Der Kinematograph schließt sich den ausgezeichneten Vorführungen durch gute Bilder an.

Logischwindlerin. Gestern früh wurde hier eine ganz raffinierte Wohnungsschwindlerin verhaftet. Die angebliche Majors-Tochter ließ es bei den Pensionsgebern vorzüglich schmecken und hat diese Leute schließlich um ganz anständige Summen betrogen. Diese Hochstapler-Mieterin gibt sich als Schülerin der Kunstschule aus. Nach Lage der Sache dürften bei der Polizei noch mehr Meldungen folgen, da sich diese Schwindlerin verschiedene Namen beigelegt hatte, die fidelste Hamburgerin und Berlinerin spielte, aber anscheinend aus unserer Gegend stammt. Es kann den Vermietern nicht oft genug geraten werden, beim Vermieten, besonders beim Pensionsgeben, ja vorsichtig zu sein, damit derartige Gaunerinnen, die meistens separaten Eingang verlangen, nicht noch unterstützt werden. Wie sich herausstellt, soll die Verhaftete eine hiesige Kontoristin sein.

Aus Vereinen und Versammlungen.

—v. **Liederhalle Karlsruhe.** Zu Beginn ihres neuen Vereinsjahres veranstaltete die Liederhalle am vergangenen Samstag in ihrem Vereinslokal einen Begrüßungsabend, der von aktiven und passiven Mitgliedern so zahlreich besucht war, daß der geräumige Saal sich fast als zu klein erwies. Wie wir dies von der Liederhalle nicht anders gewöhnt, nahm diese einleitende Veranstaltung einen durchaus würdigen und allseitig befriedigenden Verlauf. Nach den flotten Eröffnungsweisen einer Abteilung der Grenadierkapelle, begrüßte der 2. Präsident, Konsul Krieg, die Versammlung mit warmen Worten des Dankes für das durch den überaus zahlreichen Besuch bekundete Interesse. Der Redner wies im besonderen auf die dem Sängerchor im neuen Vereinsjahr gestellten hohen Aufgaben hin, der Erwartung Ausdruck gebend, daß der Chor, getreu den ehrenvollen Traditionen der Liederhalle, auch den kommenden Aufgaben gerecht werden wird und nach der langen Ferienzeit der Erholung und Ruhe mit neuer Freudigkeit an die Betätigung der idealen Ziele der Liederhalle herangeht; das neue Programm biete eine Fülle des Edeln und Schönen, das alle Sängerherzen begeistern werde. Machtvoll erklang hierauf der Sängerspruch des Vereins. Zur Unterhaltung war ein sehr reichhaltiges und gediegenes Programm aufgestellt. Herr Franz Geuer sang, prächtig disponiert, einige Lieder für Baß, von denen besonders hervorgehoben zu werden verdienen „3 Rosenlieder" von Lorleberg, sowie „Arie des Valentin" aus der Oper „Margarethe" von Gounod. In Herrn Lenz jr. hatte der Sänger einen feinmusikalischen und verständnisvollen Begleiter am Flügel gefunden. In Herrn Fritz Lang lernten wir einen Geiger von hervorragender Begabung kennen, der mit warmer Empfindung einige Violinsoli zum Vortrag brachte. Ganz besonderen Anklang und Beifall fand Herr Emil Müller mit Liedern zur Laute, ernsten und heiteren Inhalts. Mit Rezitationen aus Scheffels heiterer Muse brachte Herr Dollmätsch in den musikalischen Teil des Programms angenehme Abwechslung, während die Herren Firnrohr und Eder sich mit durchschlagendem Erfolg in die Humoristika teilten. Auch der Chor sei mit besonderer Anerkennung bedacht, da er unter der zielbewußten Leitung seines Chormeisters, Herrn Baumann, mit gewohnter Klangschönheit und Sicherheit Proben seines hervorragenden Könnens ablegte. So hat der Verein gleich mit der ersten Veranstaltung wieder einen schönen Erfolg zu verzeichnen, der, wie auch der 2. Präsident in seiner Schlußrede betonte, günstige Auspizien für die kommende Saison eröffnet. Auch wir rufen dem Verein in Erwartung der der Liederhalle würdigen künstlerisch-musikalischen Großtaten ein herzliches „Glück auf!" zu. S.

—v. **Arbeiterdiskussionsklub.** Wie bereits aus dem Anzeigenteil zu ersehen war, findet heute Dienstag, den 19. September, abends halb 9 Uhr, die satzungsgemäße Herbst-Generalversammlung statt. Auf der Tagesordnung stehen: Tätigkeits- und Kassenbericht. Die Versammlung wird im Reformrestaurant, Kaiserstraße 56, abgehalten.

—v. **Blindenvereinigung Karlsruhe und Umgebung.** Morgen Mittwoch, den 20. September, nachmittags halb 4 Uhr, beginnen wieder die geselligen Zusammenkünfte der Blinden im Singsaale der Viktoriaschule, Amalienstraße.

—v. **Der Militärverein Karlsruhe** begeht am Samstag, den 23. September, abends halb 9 Uhr, im Colosseumssaale, Waldstraße 16/18, die Feier des 39. Stiftungsfestes. Es wirken mit: Männergesangverein Karlsruhe, eine Abteilung Turner des Arbeiterbildungsvereins, Kriegsgerichtsrat Mitglied Dr. Weng, Kapelle des 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50. Am Schlusse Tanz.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 12. Sept.: Luise Anna, Vater Wilh. Bohner, Fabrikarbeiter. — 14. Sept.: Anna Magdalena, Vater Gustav Oberacker, Taglöhner. — 15. Sept.: Ludwig, Vater Osias Milgrom, Kaufmann; Lina, Vater Karl Bär, Bierführer. — 16. Sept.: Marianne, Vater Leopold Ritter Wolff, Apotheker; Heinrich Albert, Vater Johannes Ochs, Taglöhner.

Todesfälle: 16. Sept.: Kurt, alt 23 Tage, Vater Friedrich Withum, Sekretär; Olga, alt 1 Monat 16 Tage, Vater Friedrich Krug, Buchbindermeister; Walter, alt 1 Monat 21 Tage, Vater Paul Kämpfe, Kammermusiker.

Sport.

Schwimmsport.

* **Heidelberg**, 18. Sept. Dem Ersten Nationalen Wettschwimmen ist noch einiges nachzutragen. Es siegten im Seniorrückenschwimmen, 96 Meter: 1. Preis Otto Groß S.-V. Poseidon Karlsruhe 1 Min. 18 Sek., 2. Wilh. Proß S.-V. Heilbronn von 1898 1 Min. 18⅗ Sek. Seniorlagenstafette: 1. Preis 1. Frankfurter Schwimm-Klub 2 Min. 19⅕ Sek., 2. Schwimm-Verein Poseidon Karlsruhe 2 Min. 20 Sek. Streckentauchen: 1. Preis O. Groß S.-V. Poseidon Karlsruhe 37,1 Sek., 2. B. Schröder Athletik-Sport-K. Frankfurt 38,1 Sek. Juniorschwimmen, 96 Meter: 1. Preis Ernst Lang 1. Mainzer S.-V. von 1901 1 Min. 10 Sek., 2. Hans Trautner S.-V. München von 1899 1 Min. 14 Sek., 3. Fr. Blauth S.-K. Neustadt a. H. 1 Min. 18 Sek., 4. Wald. Grimm S.-V. Poseidon Karlsruhe und Hch. Berberich S.-K. Salamander Mannheim 1 Min. 20⅗ Sek. Vereinsmehrkampf für Senioren: 1. Preis Schwimmverein Poseidon Karlsruhe.

Luftfahrt.

Allenstein, 18. Sept. Der Ingenieur Blösch, der nach eigenem System eine neue Flugmaschine konstruiert hatte, unternahm mit dieser heute früh auf freiem Felde bei Langsee Versuchsauffahrten. Die Maschine stieg nach einem Anlauf von etwa 150 Me-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ter senkrecht in die Höhe, etwa 20 Meter hoch, worauf sie plötzlich abstürzte. Blösch kam unter die Maschine zu liegen, blieb aber wie durch ein Wunder unverletzt. Der Apparat wurde zertrümmert.

Paris, 18. Sept. Nach einer von einigen Blättern veröffentlichten Depesche aus Rabat hat der Flieger Bregi am 15. ds. seinen Weiterflug nach Fez angetreten. Er habe zwar infolge schlechten Wetters etwa 3 Kilometer vor Rabat landen müssen, jedoch noch an demselben Tage den Flug fortsetzen können und sei nach einer Zwischenlandung in Mekines am 16. früh mit einem Passagier und mit Briefsäcken der französischen Post im Lager von Dar de Bibeg bei Fez eingetroffen. Die Richtigkeit dieser Telefunkenmeldung wird übrigens mehrfach bezweifelt.

Paris, 18. Sept. Der Großkanzler der Ehrenlegion, General Florentin, weigerte sich den Erlaß zu unterzeichnen, durch den der vorgestern verstorbene Militärflieger Nieuport zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden war, weil die Ordnungsregel eine posthume Auszeichnung untersage und Nieuport bereits tot war, als der Kriegsminister ihm das Kreuz an die Brust heftete.

Neuyork, 18. Sept. Der Aviatiker Rodgers startete gestern nachmittag zum Fluge von Neuyork nach San Franzisko.

Sozialdemokratischer Parteitag in Jena.

(Schluß.)

Runge-Köln begründet einen Antrag, die Privatbeamtenfrage auf die Tagesordnung des nächsten Parteitages zu setzen. Er weist darauf hin, daß der Privatbeamtenstand heute über eine Million Mitglieder zähle und die Sozialdemokratie versuchen müsse, diese Leute, die heute noch größtenteils vom Standesdünkel befallen sind, an die Fahne der Sozialdemokratie zu fesseln, da sie nichts weiter sind, als ausgebeutete Proletarier. Die bürgerlichen Parteien haben einen förmlichen Wettlauf arrangiert, um diesen Stand für sich einzufangen, daher ist eine gründliche Aufklärung notwendig. — Der Antrag wurde dem Parteivorstand zur Berücksichtigung überwiesen.

Vorsitzender Dietz nimmt darauf das Wort zur Schlußrede: „Die Verhandlungen des Parteitages sind so erledigt worden, daß wir alle mit dem Ergebnis zufrieden sein können. Einen Glanzpunkt unserer Verhandlungen bildeten die beiden Referate unseres alten, aber jugendfrischen Bebel. Er hat den Finger in die Wundmale unserer ganzen Gesellschaft und unseres Regierungssystems gelegt und damit nicht nur Deutschland, sondern der ganzen Welt einen großen Dienst erwiesen. Sie weiß jetzt, wo die Friedensstörer sitzen, die mit dem Gut und Blut der Völker in unverantwortlicher Weise umgehen. Sie weiß aber auch, daß es nur eine Macht gibt, die dieses Treiben rücksichtslos kennzeichnet und bis aufs Messer bekämpft. Und diese Macht ist die Sozialdemokratie nicht nur Deutschlands, sondern die der ganzen Welt, die, wie keine andere politische Partei, ganze Arbeit machen wird. (Stürmische Zustimmungskundgebungen.) Gerade in den Streitigkeiten offenbart sich unsere Stärke. Denn sie sind der Ausfluß eines regen politischen Lebens und bilden in keiner Weise eine Störung unserer Einigkeit. (Lebhafte Zustimmung.) Bekräftigen wir unseren unbeugsamen Willen, nicht zu rasten und nicht zu ruhen, bis unser Ziel erreicht ist. Die Richtlinien des Kampfes sind in der Resolution zum parlamentarischen Bericht niedergelegt, die in weiten Kreisen des deutschen Volkes mit wahrer Begeisterung entgegengenommen wurde. Die Resolution atmet Kampf und Empörung gegen das blutsaugerische System der herrschenden Klassen und gegen die Unfähigkeit oder den bösen Willen der Regierung, der Not des Volkes abzuhelfen. Nieder mit der Reaktion, nieder mit allen Gewalten, die sich der herannahenden neuen Gesellschaftsordnung entgegenstemmen."

Arbeiterbewegung.

Englischer Eisenbahnerstreik.

p. c. **London**, 18. Sept. Für morgen wird ein Generalstreik der Angestellten der Great Southern Railway befürchtet, auch glaubt man, daß auch die irländischen Gesellschaften der Midland und der Great Northern in Mitleidenschaft gezogen werden.

p. c. **London**, 18. Sept. In später Nachtstunde haben sich gestern auch die Arbeiter der irländischen Eisenbahnen entschlossen, in den Streik zu treten. Gestern legten bereits die Arbeiter der Güterwagen die Arbeit nieder, der Personenverkehr dürfte heute eingestellt werden.

London, 18. Sept. In Doublin haben die Bahnarbeiter die Arbeit eingestellt. Zuerst haben sich die Arbeiter des Güterbahnhofes geweigert, das Holz einer Firma zu verladen, deren Arbeiter sich selbst im Ausstande befinden. Der Ausstand der Bahnarbeiter hat sich auch auf andere Stationen im Süden und Westen von Doublin ausgedehnt.

Neueste Nachrichten.

Zum Attentat auf Stolypin.

Kiew, 18. Sept. Das Kriegsgericht wird am 20. September stattfinden. Den neuesten Nachrichten zufolge gehört Bagrow nicht der Kampforganisation der Sozialrevolutionären Partei, sondern der neugegründeten autonomen Revolutionsgruppe an, deren Devise lautet: Terror auf allen Gebieten des Staatslebens, nicht nur Attentate gegen einzelne Hochgestellte. — Für die Organisation des Sicherheitsdienstes in Kiew waren einige 100 000 Rubel ausgeworfen, die aber zum größten Teil in die Taschen der höheren Beamten gewandert sind.

Kiew, 18. Sept. Der verhaftete Stadtverordnete und Führer der Kadettenpartei, Baron Orvid Ruthenberg, ist wieder freigelassen worden. Nach einer weiteren Meldung ist der Verüber des Anschlages, Bagrow, erkrankt. Zahlreiche Personen, die Rußland verlassen wollten, wurden an der Grenze verhaftet, weil sie im Verdachte stehen, direkt oder indirekt mit dem Attentat auf Stolypin in Verbindung zu stehen, darunter befinden sich auch zahlreiche Polizeiagenten.

Revolutionsumtriebe in Spanien.

Madrid, 18. Sept. Das Ministerium des Innern veröffentlicht eine Note, in der es heißt, die Regierung habe aus Barzelona die Nachricht von dem Plane einer Revolution erhalten, dessen Ausführung einem aus Spaniern und Ausländern zusammengesetzten anarchistischen Komitee übertragen worden sei. Nachdem das Komitee den Generalstreik beschlossen habe, habe es Vorbereitungen zur Zerstörung der Telegraphen-, Telephon- und Eisenbahnlinien, sowie zur Arbeitseinstellung in den Druckereien getroffen. Um das Erscheinen der Zeitungen zu verhindern, habe das Komitee die Verleger, Redakteure und Drucker einzuschüchtern versucht. Durch das Einschreiten des Gouverneurs, der die Blätter polizeilich schützen ließ, sei aber der Versuch gescheitert. Die Note fügt hinzu: Die Mitglieder des revolutionären Komitees sind bis auf 3 verhaftet. Die Note schließt: Die Revolutionäre wollen den Generalstreik nicht als Mittel zu Gunsten der Arbeiter proklamieren, sondern einzig und allein um Unruhen herbeizuführen.

p. c. **Madrid**, 18. Sept. Gestern wurde hier der Professor Besteiro verhaftet, weil er eine öffentliche antimilitaristische Versammlung abgehalten hatte.

Vom persischen Kriegsschauplatz.

Teheran, 18. Sept. Die „Morning Post" meldet, daß sich die Regierungstruppen unter Sardar Affar in einer Stärke von 1500 Bachtiaren und 4 Geschützen infolge der Annäherung Salar ed Daulehs von Saltanabad nach Kum zurückgezogen haben.

Der Aufstand in China.

Schanghai, 17. Sept. Das Schicksal der Deutschen in Tsetschuan ist noch unbekannt, nur Tschungking, wo sich das Kanonenboot „Otter" befindet, ist ganz sicher. In ganz Tsetschuan leben sieben Deutsche, der Dolmetscher Fischer, der Lehrer Sperlein, die Arsenalbeamten Spizewski, Zang und Jenke in Tschengtu und die Missionarinnen Freudenberg und Runz in dem völlig ruhigen Tschungking.

London, 18. Sept. Nach einer Meldung der „Morningpost" aus Schanghai vom 17. September soll Tscheng-tu gefallen und die Familie des Vizekönigs getötet sein.

London, 19. Sept. (Reuter.) Aus Tschunking wird gemeldet: Ein Brief des englischen Konsuls aus Tscheng-tu besagt, daß keine Aenderung in der Lage zu verzeichnen sei.

Die Marokkofrage.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

Berlin, 18. Sept. Die „Norddeutsche Allg. Zeitung" schreibt: „Die Antwort Frankreichs auf Deutschlands Bemerkungen zum Entwurf der abzuschließenden Uebereinkunft trägt in einem Teil den deutschen Wünschen Rechnung. Bezüglich eines weiteren Teils ist es gelungen, die Auffassungen der beiden Mächte soweit zu nähern, daß bei einigem guten Willen auf beiden Seiten unschwer eine Einigung erzielt werden kann. Ueber einige Punkte herrschen allerdings solche Gegensätze, daß noch eingehende Verhandlungen nötig sein werden, ehe das Einverständnis hergestellt sein wird. Doch ist zu hoffen, daß auch diese Schwierigkeiten überwunden werden."

Der „Berl. Lokalanz." bemerkt: Gerade die Form der von Frankreich zu leistenden Garantie ist eine ganz besonders heikle im Hinblick auf die Präzedenzfälle von Madagaskar und Tunis; jedoch von unleugbarer Wichtigkeit nicht für Deutschland allein, wie es sich in späteren Jahren unzweifelhaft herausstellen wird. Es handelt sich darum, alle, auch die geringsten Reibungsflächen zu entfernen, alle Unklarheiten zu beseitigen, und von der Sorgfalt und der Gründlichkeit, mit der diese Aufgabe erledigt wird, hängen die friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen ab, die wir in Zukunft mit unserem westlichen Nachbar zu unterhalten wünschen.

Paris, 18. Sept. Bei einem militärischen Festmahl erklärte der Handelsminister Coubay: Wir stehen der Stunde gegenüber, wo Frankreich, entschlossen zu einem ehrenvollen, würdigen Frieden, im Vertrauen auf seine Bestimmung, stark durch sein Recht, sein Bündnis und seine Freundschaften einig ist über die Notwendigkeit einer durchdachten fortgesetzten Ausgestaltung der Landesverteidigung. — Bei der Einweihung des Denkmals für die 1870 bei Issoudun gefallenen Soldaten hielt Finanzminister Klotz eine Rede, in der er sagte, Frankreich sei heute in der Lage, sich mit Würde auf das Recht zu stützen, das es triumphieren sehen wolle. Frankreich sei glücklich, die nationalen Kräfte wieder hergestellt zu haben.

Unglaublich!

Berlin, 18. Sept. Im großen Saale der „Philharmonie" hielt dieser Tage Maximilian Harden einen Vortrag über die politische Lage. Dabei behauptete er: was solle man dazu sagen, daß weder unser Botschafter in Paris noch sein Londoner Kollege eine Ahnung vom Agadir-Vorgehen hatten, und daß das Kolonialamt mit keiner Silbe befragt worden war? Ueber Englands Haltung hat sich die deutsche Regierung wieder gänzlich falschen Hoffnungen hingegeben. Man glaubte, England werde sich an unsere Seite stellen. Man war zu diesem Glauben durch den unserem Kaiserpaare und später dem Kronprinzen bereiteten Empfang gekommen. Die Enttäuschung brachten dann die Reden der englischen Minister. So pflege man nur am Vorabend eines Krieges zu sprechen.

Das „friedliche" England.

p. c. **London**, 18. Sept. Wie die englischen Blätter melden, legt die Regierung eine fieberhafte Tätigkeit an den Tag, um gerüstet zu sein. Die Reserven haben jeden Tag ihre Einberufung zu erwarten, da die reguläre Armee im Kriegsfalle dazu dienen soll, Belgien in seiner Neutralität zu unterstützen. Das zweite Panzergeschwader und das Kreuzergeschwader der Heimflotte sind zur Abhaltung von Uebungen in die Nordsee hinausgefahren. Sämtliche Kriegsschiffe sind vollkommen bereit. Alle Urlaubsgesuche in der Flotte werden abgelehnt. Die Besatzung zweier Kreuzer und einer Anzahl Torpedojäger, die in der Nordsee manövrierten, sind verstärkt worden.

Verschiedene Meldungen.

Hannover, 18. Sept. In der Nacht zum Sonntag hat der Kunstmaler Chuber auf Schloß Rickling-hausen seine Frau, seinen 2jährigen Sohn und sich selbst erschossen. Der Grund zur Tat soll in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen sein.

Nürnberg, 18. Sept. Gestern überfuhr der amerikanische Erfinder Edison in Lauf bei Nürnberg einen 12jährigen Knaben, der sofort tot war.

Zürich, 18. Sept. Im gesamten Alpengebiet herrscht große Kälte bei rauhem Nordostwinde. Am Samstag fiel beinahe in der gesamten Schweiz Neuschnee. Auch vom bayerischen Hochgebirge wird Schneefall und Frost gemeldet.

Marseille, 18. Sept. In der vergangenen Nacht brach in einem Kaufmannsladen eine Feuersbrunst aus, die das ganze Haus einäscherte. Zwei Personen, die ihre Schmucksachen retten wollten, sind verbrannt.

Monterey (Mexiko), 18. Sept. Am Samstag kam es hier zu Unruhen, in deren Verlauf drei Personen getötet und 18 verwundet wurden. Die Truppen zerstreuten die Aufständischen.

Letzte telegraphische Meldungen unserer Berliner Redaktion.

(Nachdruck nur mit vollständiger Quellenangabe „Karlsruher Tagblatt" gestattet).

Berlin, 18. Sept. Die Explosion in dem Postzollamte ist auf die Entzündung mehrerer Postpakete mit Feuerwerkskörpern zurückzuführen, die ein Berliner Kaufmann nach Lemberg geliefert hatte, die aber von dort zurückgeschickt worden waren. Verbrannt sind vier Pakete, mehrere andere angebrannt oder durch Wasser beschädigt. Gegen den Absender ist das Verfahren wegen Vergehens gegen das Postgesetz, fahrlässiger Brandstiftung und Körperverletzung eingeleitet.

Augsburg, 18. Sept. Die Verwaltung der Bayerischen Depositen- und Wechselbank teilt mit, daß ihr Prokurist und Titulardirektor Hetzler seit einigen Tagen verschwunden sei. Es ergab sich, daß sich die Depositen der Bank in vollkommener Ordnung befanden, dagegen scheint es, daß H. unter Fälschung der notwendigen zweiten Unterschrift unter der Firma der Bank Dritte um eine erhebliche Summe betrogen hat. Bei dieser Sachlage dürften der Bank Verluste nicht erwachsen. Der Sachverhalt konnte bisher nicht völlig aufgeklärt werden, da mehrere ausländische Firmen bei den in Frage stehenden Transaktionen mitgewirkt haben, und, weil die Fälschungen derart vorgenommen worden sind, daß sie die Bücher und Skribturen der Bank in keiner Weise berühren. (Das Kapital der Bank beträgt 12 Millionen Mark und befindet sich im Besitz der Diskonto-Gesellschaft in Berlin, die in Gemeinschaft mit der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München die Bayerische Diskonto- und Wechsel-Bank in Nürnberg im Jahre 1905 gegründet hat. Seit fünf Jahren hat letztere eine Dividende von 5 Prozent gezahlt.)

Ueber die Person des Defraudanten, dessen verbrecherische Tat auch nach Mannheim herüberspielt, schreibt man uns noch: Hetzler ist geborener Mannheimer. Vor 2 Jahren wurde der erst 31 Jahre alte Defraudant als Prokurist und stellvertretender Direktor nach Augsburg engagiert. Er war in Mannheimer Lebemannskreisen eine bekannte Persönlichkeit und gab viel Geld leicht aus und soll namentlich für Rennwetten viel angewendet haben. Wie jetzt feststeht, hat H. die Unterschlagung durch Fälschung der Unterschrift des andern Prokuristen bewerkstelligt. Die Hälfte der veruntreuten Summe soll mit Beschlag belegt worden sein. 50 000 Mark hatte H. in Brüssel deponiert. Man vermutet, daß er nach Südamerika ausgewandert ist. Das veruntreute Geld diente auch zur Spekulation. H. hat von der Bad. Anilin- und Sodafabrik Reportgeld in Höhe von 1 Million hereingenommen, das Geld in London usw. angewiesen und dann für sich verwandt. Die Manipulation ließ sich ermöglichen, weil ein Vorstandskollege von H. in Urlaub war.

Wien, 19. Sept. In der Operngasse wurde ein Hofwagen, in dem ein Hofbediensteter fuhr, von der Menge attackiert und die Scheiben eingeschlagen. Auch zu Plünderungen ist es gekommen. Die Demonstranten haben eine Niederlage der Argentorwerke erstürmt und geplündert. Sie raubten verschiedene Silberwaren und zogen mit der Beute fort. Die Zerstörungswut der Menge kannte keine Grenzen. Auch Gartenanlagen wurden zerstört. Feuerwerkskörper wurden unter die Pferde der Kavallerie geworfen, um diese zum Scheuen zu bringen. Mehrere Polizeikommissare wurden durch Stockhiebe verwundet. Während der gestrigen Unruhen wurden 263 Verhaftungen vorgenommen. Ein Teil wurde nach der protokollarischen Vernehmung wieder entlassen, der größere Teil ins Landgericht eingeliefert, um sich später wegen Gewalttätigkeiten, boshafte Beschädigung durch Steinwürfe, Auflaufs usw. zu verantworten. — Truppen sind von auswärts nach Wien berufen, um die Garnison zu verstärken. Heute nachmittag wird eine Kundgebung erscheinen, wonach im 16. Bezirk Haustüren, Gasthäuser und Branntweinschenken zwischen 8 und 9 Uhr geschlossen werden müssen. Erweist sich diese Verschärfung als ungenügend, so werden die Behörden mit schärferen Maßnahmen vorgehen.

Wien, 18. Sept. Im Auftrage des Kaisers, der wiederholt im Laufe des gestrigen Tages Berichte über die Lage erhielt, hat ein höherer Offizier der Militärkanzlei bei den zuständigen Behörden Erkundigungen eingezogen über die Vorgänge, insbesondere über die Verwendung des Militärs und den Gebrauch der Waffen.

Ansiedlungskommission und ostdeutsche Industrie.

Welch günstigen Einfluß die Tätigkeit der Ansiedlungskommission auf die Entwicklung der ostdeutschen Industrie ausgeübt hat, geht aus den Angaben hervor, die in der Hauptversammlung des Verbandes ostdeutscher Industrieller, die in Posen vor wenigen Tagen stattfand, gemacht worden sind. Durch die Ansiedlungskommission sind große Summen Geldes in die Provinz Posen gekommen. Für Schul-, Kirchen- und Pfarrhausbauten sind 14 Millionen Mark aufgewendet worden. Da die Ansiedler ein gewisses Kapital nachweisen müssen, so kamen dadurch 60 bis 70 Millionen Mark in die Provinz, neben den mehr als 600 Millionen Mark der Ansiedlungskommission. Diese gewaltigen Summen sind in der Provinz geblieben und hoben ihre Kreditfähigkeit. Denn Voraussetzungen für eine entwicklungsfähige Industrie sind das Vorhandensein von Unternehmern und Kredit. Durch die Ankaufstätigkeit der Ansiedlungskommission stieg die Sicherheit der Hypotheken und vor allem ihre Flüssigkeit. Nicht minder ist die Industrie für landwirtschaftliche Maschinen zur Blüte gelangt. Die Neuansiedler allein kaufen jährlich für 1—1½ Millionen Mark Maschinen. Ganz allgemein bedeutet die Vermehrung der kaufkräftigen Landbevölkerung durch die Kolonisation eine Stärkung des inneren Marktes, der die eigentliche Grundlage unserer ganzen Industrie bildet. Infolgedessen kann die Industrie nur den Wunsch haben, daß die Ansiedlungskommission ihre Tätigkeit in möglichst großem Umfange fortsetzen möchte. Wird die Tätigkeit der Ansiedlungskommission eingeschränkt, so werden sich die Folgen bald bemerkbar machen und sie werden den Osten im Vergleich zum Westen um Jahrzehnte zurückbringen. Diesen Erwägungen wird man sich auch in den maßgebenden Regierungsstellen nicht verschließen, so daß die stetige Fortsetzung der Ansiedlungspolitik wohl als gesichert gelten darf.

Die Fortschritte der inneren Kolonisation in Preußen.

Wie uns mitgeteilt wird, zeigt ein Vergleich der landwirtschaftlichen Betriebsstatistiken der letzten 19 Rechnungsjahre die Fortschritte, die die innere Kolonisation in Preußen gemacht hat. Gleichzeitig wird auf das Beste das Bestreben illustriert, möglichst Bauernstellen mittlerer Größe zu schaffen. Von den Hauptbetrieben waren Parzellenwirtschaften (unter 2 Hektar) 1895: 232 371, 1907 nur noch 225 300 vorhanden. Die gesamte Wirtschaftsfläche dieser Zwergbetriebe war in diesem Zeitraum von 363 252 auf 442 044 Hektar gestiegen. Also trotz Verminderung der Betriebe eine Zunahme des bewirtschafteten Areals, was ein Verschwinden der ganz kleinen Betriebe, die häufig nur ein Morgen und noch kleiner sind, zu Gunsten der größeren Parzellenwirtschaften beweist. Auch die kleinbäuerlichen Hauptbetriebe (von 2 bis 5 Hektar) haben eine Verminderung an Zahl (364 697 auf 355 893) erfahren, aber auch hier hat eine Zunahme der Wirtschaftsfläche (1 504 944 auf 1 639 063 Hektar) stattgefunden. Die Zahl der mittelbäuerlichen Wirtschaften (5 bis 10 Hektar) hat sich dagegen stark vermehrt. Im Jahre 1895 waren nur 476 676 Betriebe, jetzt 533 055 vorhanden, so daß also in den 15 Jahren 56 379 Bauernstellen mittlerer Größe neu geschaffen wurden. Dementsprechend ist auch das Wirtschaftsareal dieser Größenklassen sehr gewachsen und zwar um 1 168 698 Hektar (von 5 977 142 Hektar im Jahre 1895 auf 7 145 840 Hektar im Jahre 1907). Die großbäuerlichen Stellen (20 bis 100 Hektar) sind um 10 200 (von 181 691 auf 171 491 zurückgegangen, ihre Betriebsgröße aber von 8 329 771 auf 8 500 700 gestiegen. Hier finden wir also auch eine Vergrößerung der größeren großbäuerlichen Betriebe auf Kosten der kleineren, die an der Grenze von 80 Morgen liegen. Was endlich die Großbetriebe über 400 Morgen anbetrifft, so ist es selbstverständlich, daß diese sowohl an Zahl als an Wirtschaftsfläche eine Einbuße erlitten haben. Im Jahre 1895 waren noch 19 199, 1907 dagegen nur noch 18 773 vorhanden, ihre gesamte Wirtschaftsfläche betrug im Jahre 1895 8 381 582 Hektar, 1907: 8 114 446 Hektar. Während also, was die Größe des Wirtschaftsareals anbetrifft, die Großbetriebe 1895 noch mit 34,13 Prozent an erster Stelle standen, so haben die bäuerlichen Betriebe mit 32,8 Prozent jetzt die Führung, während die Großbetriebe mit 31,39 Prozent an zweiter Stelle stehen. Preußen ist demnach ein Bauernland, weil über 2 Drittel seiner landwirtschaftlich nutzbaren Fläche (68,61 Prozent) von Bauern, und nur 31,39 Prozent von Großgrundbesitzern bestellt wird.

108. Jahrgang

Nach dem Grundsatze

sachlich, kurz, schnell, viel

werden im

Karlsruher Tagblatt

alle Gebiete des täglichen Lebens behandelt.

Volkstümlich geschriebene Leitartikel. Sozial- und kommunalpolitische Artikel. Wohlgepflegter Lokalteil und badische Nachrichten. Erstabdrucke erstklassiger Romane und Erzählungen von bekannten Autoren.

Gutorganisierter Depeschendienst.

Eigene Redaktionsvertretung in der Reichshauptstadt.

Das „Tagblatt" ist die

einzige Zeitung in Karlsruhe

die morgens früh die Drahtmeldungen veröffentlicht, die bis zum späten Abend eintreffen.

Abonnementspreis für Karlsruhe und Vororte (durch unsere Träger zugestellt inkl. Trägerlohn) vierteljährlich Mk. 1.60.

Abonnenten für das nächste Vierteljahr erhalten die Zeitung

schon von heute ab gratis.

Expedition:

Ritterstraße 1 Telephon 203.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 18. Sept. 1911.

Hoher Druck, dessen Kern mit mehr als 770 Millimeter über Südengland und Frankreich lagert, zieht sich von dort aus zungenförmig weit in das Binnenland herein, während eine ziemlich tiefe Depression über Lappland und eine etwas flachere über Unteritalien sich befindet. Beide Minima verursachen im größten Teil Deutschlands bewölktes und kühles, jedoch trockenes Wetter. Bei wechselnder Bewölkung ist kühles und meist trockenes Wetter zu erwarten.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Sept.	Barometer mm	Therm. in C	Absol. Feucht.	Feucht. in Proz.	Wind	Himmel
17. A. 9 U. (Orts-Zeit)	756,6	10,6	8,0	84	NO	wolkenl.
18. M. 7 U.	768,7	9,2	7,2	83	SW	wolkig
18. Mit. 2 U.	768,4	17,2	8,0	55	W	"

Höchste Temperatur am 17. Sept. 17,9, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8,6. Niederschlagsmenge am 18. Sept. früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 18. Sept. früh.

Schusterinsel 104, gefallen 1, **Kehl** 178, gestiegen 6, **Maxau** 310, gestiegen 2 cm, **Mannheim** 212, Stillstand.

Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen vom Morgen des 18. Sept. 1911.

Pilotbeobachtung:

	Temperatur C°	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung	Geschwindigkeit (m/sec.)
Boden	—	—	NO	1
in 1000 m	—	—	N	2
in 1500 m	—	—	N	5
in 2000 m	—	—	NNO	7
in 2500 m	—	—	N	10
in 3000 m	—	—	N	12
in 3500 m	—	—	N	8
in 3600 m	—	—	NNO	13
in 3900 m	—	—	NNO	8

Wetterbericht der Deutschen Seewarte
vom 18. Sept. 1911, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer*	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	768	+ 16	NW 3	wolkig
Hamburg	767	+ 12	W 3	Regen
Swinemünde	765	+ 12	W 2	bedeckt
Memel	763	+ 11	SSO 2	wolkig
Hannover	768	+ 11	W 3	bedeckt
Berlin	766	+ 11	NW 2	wolkig
Dresden	768+1	+ 11	WNW 3	bedeckt
Breslau	766	+ 9	WNW 2	wolkenlos
Metz	771+1	+ 6	NO 2	heiter
Frankfurt (M.)	770+1	+ 10	O 1	Nebel
Karlsruhe (B.)	770	+ 10	SW 3	wolkig
München	769	+ 10	SW 4	halbbedeckt
Zugspitze	533+1	— 7	NO 7	Nebel
Scilly	772	+ 11	OSO 2	halbbedeckt
Aberdeen	765—1	+ 14	SSW 1	bedeckt
Ile d'Aix	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Vlissingen	771	+ 14	WNW 1	wolkig
Helder	769	+ 15	W 3	"
Thorshavn	760—1	+ 9	W 2	"
Seydisfjord	758	+ 4	—	halbbedeckt
Christiansund	757	+ 10	W 7	wolkig
Skagen	761	+ 14	WNW 5	bedeckt
Kopenhagen	762	+ 10	WNW 3	wolkig
Stockholm	758—1	+ 10	SSW 2	heiter
Haparanda	750—1	+ 9	WNW 4	wolkig
Archangel	757	+ 4	S 2	bedeckt
Petersburg	760—1	+ 7	SW 1	"
Riga	763	+ 8	WSW 1	"
Warschau	765	+ 7	N 1	wolkenlos
Wien	765+1	+ 9	WNW 4	halbbedeckt
Rom	758	+ 17	N 5	wolkig
Florenz	762	+ 15	NO 2	bedeckt
Cagliari	764	+ 24	NW 6	"
Brindisi	755	+ 24	SW 3	heiter
Triest	763+1	+ 15	ONO 2	wolkenlos
Lugano	764	+ 15	NO 2	"
Biliza	—	—	—	—
Biarritz	770	+ 13	O 2	wolkenlos
Coruna	—	—	—	—
Horta (Azoren)	—	—	—	—
Säntis	567	+ 6	NNO 2	halbbedeckt

Mit Ausnahme von Zugspitze und Säntis sind die Barometerstände auf den Meeresspiegel reduziert.

* Die Zahl nach dem Barometerstand bedeutet die Änderung in den letzten 3 Stunden in ganzen mm; + gestiegen, — gefallen.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Dienstag, den 19. September.

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Zentral-Kinematograph. Vorstellung.
Luxeum-Theater. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 10 Uhr morgens bis ½10 Uhr abends.
Turngemeinde. Mitglieder und Zöglinge, 8—10 Uhr, Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. Ausübende Mitglieder 8—10 Uhr, Realgymnasium.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse
vom 18. September.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahnfrei.

Weizen, Pfälzer, neu	22.—	bis	—.—
" norddeutscher	22.50	"	22.75
" russ. Azima	23.75	"	—.—
" Ulka	23.25	"	23.50
" Krim Azima	24.50	"	—.—
" Taganrog	23.25	"	23.50
" Saxonska	—.—	"	—.—
" rumänischer	23.—	"	23.25
" am. Winter	22.25	"	22.50
" La Plata	23.25	"	—.—
Kernen	21.75	"	22.—
Roggen, Pfälzer	19.50	"	—.—
" russischer	19.75	"	—.—
" norddeutscher	—.—	"	—.—
Gerste, hiesige	20.50	"	21.—
" Pfälzer	20.50	"	21.—
Russ. Futtergerste	15.50	"	—.—
Hafer, badischer neuer	19.—	"	19.50
" russischer	19.—	"	20.—
" La Plata	18.75	"	—.—
Mais, Donau	17.50	"	17.75
" La Plata	—.—	"	—.—
Kohlreps, deutscher	33.50	"	—.—
Kleesamen, nordfranz.	—.—	"	—.—
" nordfranz.	—.—	"	—.—
" Luzerne ital.	—.—	"	—.—
" Provenc.	—.—	"	—.—
" Esparsette	35.—	"	40.—
" 1909er, Rotklee	—.—	"	—.—
Leinöl, mit Faß	92.—	"	—.—
Rüböl, in Faß	75.—	"	—.—
Backrüböl	78.—	"	—.—
Fein-Sprit, Ia, verst. 100 %	188.—	"	—.—
" Ia, unverst. 100 %	63.—	"	—.—
Roh-Kartoffel-Sprit, verst. 80/88	185.30	"	—.—
" " " unverst. 80/88	63.30	"	—.—
Alkohol, hochgr., unverst. 92/94	63.30	"	—.—
" " " 88/90	62.30	"	—.—

Weizenmehl Nr. 00: 34.25, Nr. 0: 33.25, Nr. 1: 32.25, Nr. 2: 29.75, Nr. 3: 28.25, Nr. 4: 24.25.
Roggenmehl, Nr. 0 30.—, Nr. 1 27.50.

Tendenz: Weizen abgeschwächt, Roggen ruhiger, Braun- und Futtergerste und Hafer unverändert.

Mannheim, 18. September. Leinsaat 34 M.

Futterartikel-Notierungen.

Kleeheu M. 8.50, Stroh M. 4.20, Weizen-Kleie M. 11.50, getr. Treber M. 12.50. Alles per 100 Kilo.

Terminbörse notizlos.

Karlsruhe, 16. Septbr. Viehmarkt (Amtlicher Bericht). Zufuhr: 1817 Stück, Ochsen 80 Stück, Bullen 17 St., Kühe 51 St. und Färsen 62 St., gering genährtes Jungvieh (Fresser) — St., Kälber 341 Stück, Stallmastschafe — St., Weidemastschafe — St., Schweine 1266 St. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht, Ochsen, vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 89—91 M, vollfleischige ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 86 bis 88 M, junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 83—85 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere — M, Bullen, vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 76—80 M, vollfleischige jüngere 74—76 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 70—74 M, Kühe, vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 82—91 M, vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 68—72 M, ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 60—64 M, mäßig genährte Kühe — M, gering genährte Kühe 54 bis 58 M, Kälber, mittlere Mast- und beste Saugkälber 97-100 M, geringe Mast- und gute Saugkälber 93—97 M, geringere Saugkälber 90—93 M, Weidemastschafe, Mastlämmer —.— M, geringere Lämmer und Schafe —.— M, Schweine, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfd.) Lebendgewicht 67—69 M, vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfd.) Lebendgewicht 66 M. Tendenz des Marktes: ziemlich lebhaft.

Schlachthof. In der Woche vom 11. Septbr. bis 16. Septbr. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1459 Stück Vieh, und zwar: 203 Großvieh (97 Ochsen, 41 Rinder, 45 Kühe, 20 Farren), 430 Kälber, 785 Schweine, 30 Hammel, 1 Ziege, 2 Kitzlein, 2 Ferkel, 7 Pferde. 12636 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt.

:: **Vom Neckar,** 18. Sept. In den badischen Neckarorten, im badischen Odenwald und im Bauland schlagen die Kartoffeln erfreulicherweise täglich im Preise ab. Der Preis beträgt zurzeit pfundweise nur 3 bis 4 ₰, denn die Erträge fallen viel besser aus als man hoffte.

Saaten und Ernten.

c. **Offenburg,** 18. Sept. Der Stand der Reben in der Ortenau ist vorzüglich. Manche Stücke liefern einen Vollherbst, die meisten einen Mittelherbst. In Ettenheim wird am Dienstag oder Donnerstag mit der Weinlese begonnen. Ferner wurde in Kippenheim, Herbolzheim, Ringsheim, Mahlberg, Schmieheim, Kenzingen, Wagenstadt, Nordweil, Bleichheim und Broggingen der Herbstbeginn auf 19. oder 21. September festgesetzt. Die Weinlese in Königschaffhausen, Kiechlingsbergen, Sasbach, Leiselsheim und Amoltern findet voraussichtlich am 21., 22. und 25. September statt.

Industrien.

Karlsruhe, 18. Sept. Im Bericht des Vorstandes der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe heißt es u. a.: Die Produktion des abgelaufenen Geschäftsjahres betrug 2 588 785.52 M gegen 2 449 322.88 im Vorjahre. Die Ziffer des Gesamtpersonals war durchschnittlich 684. Der Ueberschuß beträgt 76 627.15 M. Für Abschreibungen sind mit Genehmigung des Aufsichtsrats 30 398.67 M vorgesehen. In unserem letzten Geschäftsbericht mußten wir unseren Aktionären die unerfreuliche Mitteilung machen, daß für die nächste Zukunft keine belangreichen Aufträge in Aussicht standen, und daß wir gezwungen waren, Notstandsarbeiten zu niedrigen Preisen zu übernehmen, um den Stamm der Arbeiter zu erhalten. In dem abgelaufenen Geschäftsjahr sind nun unsere Befürchtungen leider nur zu sehr eingetroffen. Lokomotivaufträge konnten wir nur sehr wenig hereinbringen, während die übernommenen Notstandsaufträge erhebliche Verluste und die anderen Aufträge nur mäßige Gewinne brachten. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr können wir jedoch als günstige bezeichnen, weil die Notstandsarbeiten im abgelaufenen Jahre vollständig abgeliefert und verrechnet sind, und den in das neue Geschäftsjahr herübergenommenen, sowie den seit dem 30. Juni d. J. hinzugekommenen Aufträgen normale Preise mit entsprechendem Nutzen zugrunde liegen. Die bis heute fakturierten und noch in Auftrag befindlichen Bestellungen betragen zusammen 3 335 273 Mark gegen 1 838 258.16 M zur gleichen Zeit des Vorjahres. Weitere Aufträge in Höhe von etwa 500 000 M stehen in sicherer Aussicht. — Der Bericht des Aufsichtsrats besagt: Im abgelaufenen Geschäftsjahre hat unser Kollegium wiederum einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Herr Kommerzienrat Rudolf Herrmann, welcher der Verwaltung der Gesellschaft seit dem Jahre 1889 angehörte, ist am 25. März d. J. nach längerem Leiden verschieden. An dem Ueberschuß von 76 627.15 M kommen in Abzug: Für ordentliche Abschreibungen 30 398.67 M, verbleiben 46 228.48 M, hierzu der Saldo-Vortrag aus dem Geschäftsjahre 1909/10 224 091.84 M, ergibt zusammen 270 320.32 M, deren Verteilung wir wie folgt beantragen: 1. 6 Prozent Dividende 180 000 M. 2. Statuten- und vertragsmäßige Vergütungen 18 600 Mark. 3. Auf Reserve-Unkosten-Konto 11 907.18 M, zusammen 210 507.18 M, verbleiben 59 813.14 M als Saldo-Vortrag für neue Rechnung. Die 59. ordentliche Generalversammlung findet am 6. Oktober statt.

Terminkalender.

Dienstag, den 19. September 1911.

9 Uhr: J. Hischmann sen., Auktionator, Fahrnis-Versteigerung, Zähringerstraße 29.
2 Uhr: J. Hischmann sen., Auktionator, Weißwaren-Versteigerung, Zähringerstraße 29.
2 Uhr: Herzog, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Zink, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Zink, Gerichtsvollzieher, Freiwillige Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Mufflers sterilisirte Kinder-Nahrung

Unbedingt keimfreie, in warmer Jahreszeit **zuverlässigste Nahrung für kleine Kinder.** Für einen Versuch senden eine Probebüchse kostenfrei: **Muffler & Cie., Freiburg** i. Brg.

Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen betrugen im Monat August 1911:

	aus dem Personenverkehr M	aus dem Güterverkehr M	aus sonstigen Quellen M	Summa M	Januar bis mit August M
nach geschätzter Feststellung 1911	3 646 000	6 110 000	890 000	10 646 000	73 207 000
auf 1 km Betriebslänge	2 187	3 481	—	6 174	42 348
nach geschätzter Feststellung 1910	3 604 930	5 595 940	851 000	10 051 870	67 895 220
auf 1 km Betriebslänge	2 165	3 192	—	5 842	39 444
nach endgültiger Feststellung 1910	3 582 137	5 596 112	855 000	10 033 249	68 074 877
Im Jahre 1911 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1910 mehr	41 070	514 060	39 000	594 130	5 311 780
weniger	—	—	—	—	—
auf 1 km Betriebslänge	+ 22	+ 289	—	+ 332	+ 2 904
gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1910 mehr	63 863	513 888	35 000	612 751	5 132 123
weniger	—	—	—	—	—

Erläuterungen. Das sehr heiße, überaus trockene Wetter, das schon während des ganzen Monats Juli geherrscht hatte, dauerte auch im August fort und beeinträchtigte den Ausflugsverkehr; dagegen war der eigentliche Reiseverkehr sehr stark und erforderte zahlreiche Vor- und Nachzüge zu den durchgehenden Kurszügen. Sonderzüge mußten in größerer Zahl ausgeführt werden für die Beförderung der Truppen von den Uebungsplätzen in die Garnisonen und ins Manöver, für Pilger- und Vereinsfahrten, ferner aus Anlaß besonderer Veranstaltungen (Beleuchtung des Heidelberger Schlosses, Volksschauspiele in Oetigheim, Iffezheimer Rennen). Der Tierverkehr war wegen der immer noch herrschenden Maul- und Klauenseuche schwach. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im August 1911 um 41 070 M und in den Monaten Januar bis August 1911 um 729 430 M höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

Der Güterverkehr war im August andauernd stark. Hervorzuheben ist der Versand von Frühobst aus badischen Stationen, von Getreide und Steinkohlen aus den Rheinumschlagsplätzen, ferner die Verfrachtung von Baustoffen und von Futter- und Streumitteln. Der Schiffsverkehr zu Berg auf dem Unter- und Mittelrhein war trotz des Streiks in den englischen Häfen bei günstigem Frachtgeschäft und reger Zufuhr sehr lebhaft; infolge des niederen Wasserstandes mußte aber bei den Frachten nach Mannheim durchweg geleichtert werden. Die Schiffsfahrt auf dem Oberrhein konnte aufrecht erhalten werden, war aber wegen des Niederwassers schwach. Der Talverkehr auf dem Rhein war weniger lebhaft, die Neckarschiffahrt war ganz geschlossen. Bedarfs-, Ergänzungs- und Sondergüterzüge waren auf allen Hauptstrecken in größerer Zahl erforderlich. Der Stand an offenen Güterwagen war im letzten Drittel des Monats knapp, gegen Ende des Monats trat auch Mangel an gedeckten Güterwagen ein. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im August 1911 um 514 060 M und in den Monaten Januar bis August 1911 um 4 070 880 Mark höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

Telegraphische Kursberichte.

18. September 1911.

New York.

Atch. Island	—.—
Atchison Railway	—.—
Atchison-Topeka	—.—
Canadian Pacific	—.—
Chicago Milwaukee	—.—
Denver & Rio Grande pref.	—.—
Erie common	—.—
Illinois Pacific	—.—
Louisville & Nashville	—.—
Northern Pacific	—.—
Pennsylvania	—.—
United States Steel Corp.	—.—
" " " pref.	—.—

Berlin (Anfang.)

Oesterr. Kreditactien	—.—
Berliner Handelsges.	166¼
Disconto- u. Disk.-Bank	115¼
Dresdner Bank	124½
Deutsche Bank	260½
Disconto-Commandit	185½
Dresdner Bank	154½
Harpener und Ohio	98¾
Bochumer	224⅞
Laurahütte	162½
Harpener	177¼

Tendenz: fest.

Wien (Vorbörse.)

Oesterr. Kreditactien	648.—
Länderbank	547.20
Staatsbahn	734½
Lombarden	118.20
Marknoten	117.83
Oesterr. Kronenrente	92.—
" Papierrente	98.40
Ungar. Goldrente	111.10
" Kronenrente	90½
Skoda	669.—

Tendenz: ruhig.

London (Anfang.)

Chartered	28⅜
De Beers	17⅞
East Rand	3¾
Goldfields	4¼
Randmines	7.—
Anaconda	7⅛
Atchison comm.	106¼
" pref.	104½
Chicago Milwaukee	116¼
Denver pref.	23.—
Louisville & Nashville	144.—
Union Pacific	166.—
U. St. Steel comm.	70.—
" " " Prefer	118¼

Rock Island Comp.	25⅝
Southern Pacific Shares	109⅞

Tendenz: fest.

Paris (Anfang.)

3% Franz. Rente	93.85
4% Italiener	—.—
4% Spanier	92.10
4% Türken (unifiz.)	93.12
Türkenlose	—.—
Banque Ottomane	—.—
Rio-Tinto	1595.—

Tendenz: fest.

Frankfurt (Anfang.)

Oesterr. Kreditactien	202¾
Disconto-Commandit	185⅜
Dresdner Bank	154.—
Staatsbahn	156⅜
Lombarden	22⅛

Tendenz: fest.

Karlsr. Stadtanleihe.

3½% v. 1902 kdar. ab 1907	—.—
3½% v. 1903 kdar. ab 1908	90.40 G
3% von 1886	91.— G
3% von 1889	91.10 G
3% von 1896	—.—
3% von 1897	—.—

Frankfurt (Mitt.-Börse.)

Wechsel Amsterdam	169.25
" Antw.-Brüssel	80.70
" Italien	80.466
" London	204.50
" Paris	81.275
" Schweiz	81.—
" Wien	84.75
Privatdiskont	4 %
Napoleons	16.22
3½% Reichs-Anleihe	92.45
3% "	82.45
3½% Preuß. Consols	92.45
4% Italiener	101.60
Oesterr. Goldrente	92.80
4% Russen 1880	91.—
4% Serben	87.20
Ungar. Goldrente	93.—
Badische Bank	131.—
Darmstädter Bank	124¾
Deutsche Bank	260½
Disconto-Commandit	185¼
Dresdner Bank	154⅝
Oesterr. Länderbank	137.20
Reichsbank	142.— bz
Rhein. Kreditbank	138.75
Schaaffh. Bankv.	135.—
Wiener Bankv.	136.90
Ottomanbank	137.—
Bochumer Gußstahl	224½
Laurahütte	161.—
Gelsenkirchner	194.—
Harpener	177½
Spinnerei Ettlingen	97.50 G

Tendenz: fest.

Frankfurt (Mitt.-Börse.) (Schluß.)

4% Reichsanleihe unk. bis 1918	101.70
3½% Reichsanl. unk. bis 1918	92.45
4% Preuß. Consols unkündbar bis 1918	102.—
3½% Preuß. Cons. unk. bis 1918	92.45
4% Bad. Anl. v. 1901	100.30 bz
4% " " v. 1908 09	100½ G
4% " " v. 1911 unkündbar 1921	101.25 G
3½% Bad. Anl. abg. i. M.	97.— G
3½% Bad. Anl. abg. i. Mk.	93.30 B
3½% Bad. Anleihe v. 1892/94	91.— G
3½% Bad. Anl. v. 1900	90.— G
3½% " " v. 1902	90.20 B
3½% " " v. 1904	90.60 bz G
3½% " " v. 1907	90.20 G
4% Rhein. Hyp.-Bank Pfdbr. 1921	100.10
3½% Rhein. Hyp.-Bk. Pfdbr. 1914	89.80
4% Russ. Staatsr. v. 1902	90.30
4% Türken, neue	93.—
Türkische Lose	172.—
4% Ung. Staatsr. v. 1910	90.60
Südd. Diskonto-Gesellsch.	117.75
Cementwerk Heidelberg	163.25
Bad. Anilin- u. Sodafabr.	949¾
Deutsche Gold- u. Silber-Scheid.-Anstalt	798½
Holzverkohl.-Ind. Konst.	274.80
Allgem. Elekt.-Ges. Berlin	264¼
Schuckert Elekt., Nürnbg.	152½
Maschinen-Fabr. Badenia Weinheim	202.—
Maschinen-Fabr. Gritzner Durlach	276.—
Masch.-Fabrik Karlsruher	174.—
Motoren-Fabr. Oberursel	125.—
Zellstoff-Fabrik Waldhof	253.—
Zuckerfabrik Bad. Wagh.	194½
Bochumer Bergb. u. Gußst.	224½
Harpener Bergbau	177½
Phönixbergb. u. Hüttenbtr.	245¾
Hamb.-Amerika Pakетf.	126.40
Norddeutscher Lloyd	93¾

Frankfurt (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditactien	202¾
Deutsche Bank	260½
Disconto-Commandit	185¼
Dresdner Bank	154⅛
Staatsbahn	156⅜
Lombarden	22⅛

Tendenz: fest.

Berlin (Schluß.)

4% Reichsanleihe	101.90 bz G
3½% "	92.60 bz G
3% "	82.50 G
4% Preuß. Consols	102.10
3½% " "	92.60 bz G
3% Preuß. Consols	82.30
4% Badener v. 1901	100.40 B
4% " v. 1911	100.70
3½% " v. 1900	—.—
3½% " v. 1904	—.—
3½% " v. 1907	90.— B
3½% " conv.	—.—
Russen-Noten	216.40
Oesterr. Kreditactien	202⅞
Disconto-Commandit	185.—
Dresdner Bank	154¼
Nationalbank f. Deutschland	123⅞
Russ. Bank f. auswärtigen Handel	152.—
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft	117.70
Canada Pacific	227.—
Bochumer Gußstahl	224.—
Deutsch-Luxemburger	185⅝
Laurahütte	160⅝
Gelsenkirchner	193.—
Harpener	177.—
Phönix	246.20
Dynamit Trust	177⅞
Elektr. Allg. (Edison)	264.—
" Schuckert	155.20
Elektr. Siemens & Halske	236½
Gritzner Maschinenfabrik	277.—
Deutsche Gas-Glühlicht-Gesellschaft	686.—
Deutsche Waffen-Munition	387.—
Brauerei Sinner	211.—
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Pfdbr.	93.10
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Oblig.	93.10
4½% Ungar. Lokalbahn	97.25
Privatdiskont	4⅛%

Tendenz: fester.

Berlin (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditactien	202⅞
Berliner Handelsges.	166.—
Deutsche Bank	256.—
Disconto-Commandit	185.—
Dresdner Bank	154.—
Lombarden	22⅜
Baltimore and Ohio	98½
Bochumer	223¾
Laurahütte	159¾
Gelsenkirchner	192¼
Harpener	176¾

Tendenz: fest.

Frankfurt (Abendbörse.)

Oesterr. Kreditactien	202¾
Disconto-Commandit	185¼
Dresdner Bank	154⅜
Deutsche Bank	261¼
Staatsbahn	156⅜
Lombarden	22⅜
Bochumer	224⅛
Gelsenkirchner	193¼
Harpener	177.—
Laurahütte	160½

Tendenz: ruhig.

Paris (Schluß.)

3% Rente	—.—
4% Italiener	—.—
3% Portugiesen Ser. I	—.—
4% Serben	—.—
4% Spanier	—.—
4% Türken (unifiz.)	—.—
Türkenlose	—.—
Banque Ottomane	—.—
Banque Paris	—.—
Rio Tinto	—.—
Randmines	—.—
De Beers	—.—
Robinson	—.—
Eastrand	—.—
Goldfields	—.—

Reichsbank - Diskont
4 %.

Just Wolfram-Lampen
sind gut und haltbar

Verkäufe

Hausverkauf,
Stadtteil Mühlburg.
Ein Haus, 4½ stöckig, mit gutgehendem **Spezereigeschäft,** mit täglichem Flaschenbierverkauf von 2 hl, ist zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7 an das Kont. des Tagblattes erbeten.

Geschäfts- und Privat- Häuser in allen Stadtlagen. **An- und Verkauf** durch **August Schmitt,** Liegenschaftsagentur, **Hirschstraße 43,** Telephon 2117.

Ettlingen.
Villa für 1 oder 2 Familien mit großem ertragreichem Obst- u. Gemüsegarten, kleinem Park und Ziergarten, 3 Min. von einer Haltestelle der Albtalbahn, sofort zu verkaufen bezw. zu vermieten. Offerten unter Nr. 312 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Bauplätze
in bester Lage der Weststadt, zur Erstellung von Herrschaftshäusern (dreistöckig und vermietbares Dachgeschoß) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Bureau Zähringerstraße 102.

Welche Bauhandwerker
übernehmen einen **Bauplatz,** wenn die Arbeit für **5 Neubauten** übertragen wird. **Lage prima. Baugeld wird gewährt.** Nur tüchtige Meister wollen ihre Offerten unter Nr. 318 an das Kontor des Tagblattes einsenden.

Diwans zu verkaufen.
Kronenstraße 10, im Hofe links, werden eine Partie neue Diwans aus Plüsch, Leder, Manchester zu jedem annehmbaren Gebot verkauft.

Möbel!!
jeder Art, in gediegener, guter Ausführung, sehr preiswert zu erhalten. Die am Lager befindlichen Möbel werden um jeden annehmbaren Preis abgegeben.
Möbellager und Schreinerei, Rudolfstraße 19.

Sehr billig abzugeben:
besserer Küchenschrank, Küchentisch, Wandschränkchen, alles in hellgrün, sowie Trumeau, Spiegel mit geschliffenem Glas 25 M, eleg. Vertiko mit Butzenscheiben 42 M, dreiflam. Gasherd 8 M, schöne Hausapotheke 5 M, polierter Zimmertisch 9 M, bessere Chiffonniere, guter Plüsch-Diwan, englische Bettstelle m. Rost, Matratze und Polster, alles wie neu: Karl-Friedrichstraße 19, eine Treppe rechts.

Zwei Tische
und ein **Pianino** sofort zu verkaufen. Zu erfragen im Kontor des Tagbl.

Zu verkaufen. Gut erhalt. Ladenregal (Spezerei) mit 80 Schubladen, 3,60 m lang, 2,50 m hoch, 2teil., 4 Essigfässer, Salzständer u. versch. wegen Geschäftsaufgabe sofort billig: **Schützenstraße 56,** Laden.

Wegzugshalber sind billig zu verkaufen Betten, Diwan, Roßhaar, Stühle, Tische, Schränke, Herd, Nähmaschine, Büste, alt. Fahrrad: Durlacher Allee 8, Hth., part.

Federndeckbett 10 M, Schrank, pol., 30 M, Schrank, lack., 20 M, Gasherd, 2löch., 6 M, Petrol.-Zuglampe 6 M zu verkaufen: Lessingstraße 76, 4 Treppen.

Pianino,
gespieltes, in gutem Zustand, ist mit 5jähriger Garantie preiswert zu verkaufen bei **Ludwig Schweisgut,** Erbprinzenstraße 4.

Sofort
billig zu verkaufen kleines **Tafelklavier.** Uhlandstraße 7, 4. Stock, täglich 10—3 Uhr.

Buffet, poliert, nußbaum, gebraucht, ist im Auftrag billig abzugeben bei
Karl Doll, Herrenstraße 7.

Im Auftrag zu verkaufen:
sehr schöne, fast neue, seidene Kleider, eleganter Morgenrock, Reitkleid, Abendmäntel, Jackettkostüme 2c. Näheres Lessingstraße 54, 3. Stock links.

Kleiderbüsten, noch gut erhalten, in jeder Größe, mit Gestell, sowie eine noch guterhalt. **Strickmaschine** sind billig zu verkaufen: Scheffelstraße 64, parterre.

2 Badewannen
und eine **Sitzbadewanne** aus Zink sind billig zu verkaufen event. zu verleihen bei **Jakob Vetter,** Blechner- und Installateur, Kaiserstraße 128.

Land-Honig,
neue Ernte, aus eigener Bienenzucht, hellen und dunkeln, verkauft
Wolfartsweier Hauptlehrer
Hundertpfund.

Herde,
emaille oder lackiert, kauft man immer noch am besten und billigsten bei
L. Andlauer, Schillerstraße 4.

Ein gut erhaltener **Herd** sowie ein **Sofa** sind preiswert zu verkaufen: Kreuzstraße 4 im Hof.

Kinderwagen.
Ein gut erhaltener blauer **Kastenwagen** ist billig zu verkaufen:
Marienstraße 33 IV.

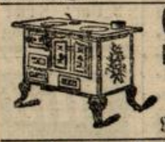
Herde- und Oefen-Verkauf.

Oefen aller Art, Herde, lackiert und Emaille, in allen Größen empfiehlt **Max Flechtner,** Karlstraße 20, früher Adlerstr., Herd- u. Ofenlager
NB. Tausche und kaufe alte Herde und Oefen an.

Gebrauchter Kochherd
sofort billig zu verkaufen: Blumenstraße 4, parterre.

Badewannen, Badeöfen
und Badeeinrichtungsgegenstände, große Auswahl, billigste Preise: Adlerstraße 44.

Oefen
für Holz und Kohlen zu jedem Preis abzugeben: **Künstlerhaus,** 2. Stock, vormittags.


Größtes Lager
K. Fr. Alex. Müller,
Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat.
Repar.-Werkstätte.

Junker & Ruh-Ofen,
groß, gut erhalten, zu verkaufen: Bismarckstraße 41, parterre.

Für Waschanstalten.
Eine Zentrifugal-Wringmaschine billigst zu verkaufen. Off. unt. Nr. 253 an das Kontor des Tagbl. erb.

Weinfaß,
189 Liter haltend, sehr gut im Stande, zu verkaufen: Hirschstraße 4, 3. Stock von 8 bis 12 Uhr und 3 bis 4 Uhr. Händler verbeten.

Weinfässer.
1 Ovalfaß . 1870 Liter,
1 Rundfaß . 1240 Liter,
beide sehr schön, weingrün, billig zu verkaufen: **Schützenstr. 13,** 4. Stock.

Billiges Holz
Hartholz wie **Forlen,** kurz gesägt, per Zentner Mk. 1.20: Luisenstraße 16.

Prachtvoller, grüner **Amazonen-Papagei,** gut sprechend, billig zu verkaufen mit Käfig. Off. unter Nr. 300 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kanarienzuchthahnen u. Weibchen und ein **Grammophon** mit Platten billig zu verkaufen: Rheinstraße 74 im Hof.

Drei gute **Milchziegen** sind zu verkaufen. Näh. Karlstraße 75, Vorderhaus, 2. Stock rechts.

Zu verkaufen: 1 Deckbett mit 2 Kissen, 1 Kinderwagen, beinahe neu, 1 Bücher-Etagere, 1 Winterjacke (engl.), 1 Spätjahrjacke, beinahe neu, 1 Pelz. Anzusehen vorm. von 8 Uhr bis mittags 2 Uhr und abends von 6 bis 8 Uhr: Rudolfstraße 19 II links.

Wegen Umzug billig zu verkaufen:
1 Plüschgarnitur, besteh. aus 1 Sofa und 6 Halbfauteuils (Kupfer), 1 Türfüllung für Flügeltüre mit Portieren (Kupfer), 1 Tournayteppich (1.30 zu 1.90) grün. Zirkel 28, 3. Stock.

Eine schöne, gut erhaltene **Nähmaschine** ist billig zu verkauf.: Hardtstraße 6, 2. Stock rechts, **Mühlburg.**

Eine schöne Ladentheke mit Marmorplatte, ungefähr 2,40 m lang, 75 cm breit, ist zu verkaufen: Marienstraße 70, 2. Stock.

Herren-Fahrrad, wenig gef., mit Torpedofreil., billig abzugeben: Gerwigstraße 6, 4. Stock rechts.

Singer-Nähmaschine,
gut erhalten, tadelloser Gang, für nur 20 M zu verkaufen: Klauprechtstr. 47 IV.

Gaslyra-Verkauf.
Eine beinahe neue Lyra mit doppelt. Zug billig abzugeben: Karlstraße 20, Herd- und Ofenlager.

Vier neue, nußbaum lackierte
Bettladen,
eine mit Patentrost, Matratze und Keil, billig zu verkaufen: Schützenstraße 54, Vorderhaus, 3. Stock.

Kiste,
1,50 m lang, 73 cm breit, zu verkaufen: Körnerstr. 29, parterre.

Fahrrad
(Brennabor) mit Freilauf wird billig abgegeben: Wilhelmstraße 69 III links.

Junge deutsche Dogge
billig abzugeben: Kaiserstr. 24, 3. Stock.

Katzen, 2 schöne, wegen Umzugs in nur gute Hände zu verschenken: **Belfortstraße 9,** parterre.

Kaufgesuche

Gebrauchtes, eichenes Buffet, antik, mit Butzenscheiben und gedrehten Säulen zu **kaufen gesucht.** Offert. mit Preisangabe unter Nr. 306 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ein kleiner, wenig gebrauchter **Kochherd** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 299 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Altertümliche Gegenstände
jeder Art, sowie altes Gold und Silber werden zu den höchsten Preisen **angekauft:** Douglasstraße 18, 2. Stock links.

Eine Bohrmaschine
(nicht so groß), zum Eisenbohren wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 301 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

!Achtung!
Wer für **getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw.** die besten Preise erzielen will, wende sich an
D. Turner, Scheffelstr. 64.
Telephon 1339.
Postkarte genügt.

Brauche sehr nötig:
getragene Herren- und Damenkleider, Stiefel, Möbel, Betten, Goldsach., alte Zahngebisse, Brillant., ganze Nachlasse für eigenes Geschäft.
Weintraub,
Kronenstraße 52.

Sofort Geld
gebe ich auf **Möbel,** die mir zur Versteigerung übergeben werden.
Kaufe auch einzelne Möbel sowie ganze Haushaltungen gegen sofort. Kassa an.
J. Madlener, Rüppurrerstr. 20.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. 12494-
Gefl. Offerten erbittet
An- u. Verkaufs-Geschäft
Markgrafenstr. 22.
Telephon 2015.

Zu kaufen gesucht
Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und **Wäsche** aller Art; zahle sehr gut und komme ins Haus. Fr. **S. Gutmann,** Zähringerstraße 23. Bitte um Nachricht.

Unterricht

Institut Boltz
Ilmenau i. Thür.
Einj.-, Fähnr.-, Prim.-Abitur.-(Ex.)
Schnell, sicher. Pr. frei.

Eine Konzertpianistin
nimmt Begleit- und Zusammenspielstunden an. Sicheres vom Blatt spielen. Offerten unter Nr. 130 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gründlich. Zither-Unterricht
wird erteilt von älterer Dame pro Stunde 50 Pf: Jollystraße 17, part.

Malstunden.
Eine Dame erteilt Unterricht im Malen (Porzellan-, Aquarell- und Oelmalen), auch für Anfänger. Näh. täglich bis 4 Uhr Hirschstr. 30, part.

Well educated English lady gives lessons in English. Offers under No. 296 on the „Tagblatt".

Zuschneide- u. Nähkurse
nach neuest. leichtfaßl. Methode erteilt
Frau L. Mauser,
Akademiestraße 11 II.
Daselbst Anfertigung aller Damengarderobe bei billigster Berechnung.

Kochherde
werden fachgemäß repariert und ausgemauert in der
Herdfabrik **Karl Ehreiser,**
Herrenstraße 44. Telephon 2071.
Ersatzteile stets vorrätig.

Sonder-Angebot!
Unterröcke aus Liberty-Seide — Stück **10.50 Mk.** — modernste Formen und Farben
Trikotröcke in reichster Auswahl
Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen
Telephon 579 **Waldstrasse 49** Rabattmarken

Ein Kind wird in gute Pflege angenommen. Zu erfragen Durlacherstraße 81/83, 4. Stock links.

Apfelwein-Kelterei.
Unterzeichneter empfiehlt hiermit dem verehrl. Publikum seine aufs beste eingerichtete **Apfelwein-Kelterei mit elektr. Betrieb** zur gefl. Benützung.
Hochachtend
M. Oswald,
Karlsruhe, Schützenstraße 42.
Telephon 2384.
Von jetzt ab ist süßer selbstgekelterter **Apfelmost** zu haben.

Neue holländ.
Vollheringe
(Superior pur Milchner)
das Feinste, was es gibt, heute wieder in prachtvoller Ware eingetroffen bei
Gustav Bender,
Hoflieferant,
5 Lammstraße 5,
zwischen Kaiserstraße und Zirkel.

Miet-Pianos
empfiehlt
Ludwig Schweisgut,
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Parkettschrubber

Hermann Ries,
Ecke Lammstr. und Friedrichsplatz.

Restaurant „Merkur",
gegenüb. dem Hauptbahnhof.
Jeden Dienstag und Freitag
Schlachttag!
Gottl. Ehret.

„Kaiserhof"
Marktplatz.
Jeden **Dienstag** und **Freitag**
Schlachttag.
wozu freundlichst einladet
Wilh. Ziegler.

WE
Behauptung: Gute Waren bringen viele Kunden
Beweis: Das stete Wachsen unserer Kundenzahl
Emmericher Waaren-Expedition
Spezialgeschäft in Kaffee, Thee, Kakao
Kaiserstrasse 152.

Wertheimer Wurstwaren
jeden Sonntag bezw. Montag
frisch bei
W. Erb, am Lidellplatz.
Telephon 495.

Mit meinem
Parkettputzöl Sauber
reinigen Sie Ihre **Parkettböden** und **Linoleums** leicht, schnell, billig und ohne Staub.
Gebrauchsanweisung:
Der Boden wird mit **Sauber** gebürstet und mit Werg oder Putzwolle nachgerieben.
Linoleums werden wie neu!
Meine **Parkettwichse,** beste Qualität, ist sehr ausgiebig und leicht aufwischbar . . . . . per kg M **1.90**
Parkettwichse II, weiß und gelb . . . per kg M **1.20**
Ia amerikanisches Terpentinöl per Ltr. M **1.10**
Ia Stahlspäne, fein, mittel und grob Pfund M **0.36**
Sofort trocken ist mein
Fussbodenglanzlack . . . per Pfund **50** und **70** Pf
in jeder Farbe erhältlich und von grösster Haltbarkeit.
Für Pitchpine-Böden und Treppen empfehle meinen farblosen **Treppenlack.**
Drogerie Th. Walz
Kurvenstrasse 17 Telephon 189.
Lieferung ins Haus. **Rabattmarken.**

Residenz-Theater, Waldstrasse 30.
Nur von Dienstag bis inkl. Freitag abend und nur von abends 7 Uhr ab:
Unter anderem:
Zwei Welten
Romantisches Sensationsdrama.
Opfer der Untreue. Grossartige, dramatische Szenen, von ersten Künstlern wiedergegeben.

Palmengarten.
Jeden **Dienstag**
Schlachttag.
Von 5 Uhr ab **Schlachtplatten,** wozu höfl. einladet
Herm. Rieß.

Kegel-Abend
zu vergeben:
Altdeutsche Weinstube,
Frau Th. Grißlich Witwe
Werderstraße 59.

Kronleuchter,
sowie sämtliche Beleuchtungskörper und
Bronzegegenstände
jeder Art werden sachgemäß bei prompter Bedienung repariert und neu hergerichtet.
Vergoldung u. Versilberung
von Tafelgeräten 2c.
Dölling & Wunder Nachfl.,
Inh. Schleifer & Scholl,
Douglasstraße 26.